

#4
2016

FRÖHLICHER KREIS

Das Magazin der
Bundesarbeitsgemeinschaft
Österreichischer Volkstanz



**Das war die
BAG-Woche 2016**

4

**Grenzenloser Tanz beim
Oberen Belvedere**

6

**Über die
Schwerttanzrose**

8

Editorial

Der Fröhliche Kreis, jetzt am Titelblatt aus grafischen Gründen nur mehr »Fröhlicher Kreis« liegt in überarbeitetem Design vor Ihnen. Auch Zeitungslayouts unterliegen der Mode, was gelegentliche Adaptierungen sinnvoll erscheinen lässt.

Es wird jetzt die schon lange gewünschte und angekündigte Überarbeitung der Website erfolgen. Bitte um Verständnis, dass wir das im kleinen Kreis vorbereiten und durchführen, gerade in diesem Bereich kann man vortrefflich und endlos, vorwiegend über Geschmacksfragen, streiten. Aber das möchten wir uns gegenseitig ersparen. Zudem wird es bei der Webseite eine Reihe von »technischen« Veränderungen geben, die sich im Hintergrund abspielen, aber helfen, dass die Website schneller, häufiger und auch vom Sekretariat aus, aktualisiert werden kann. Natürlich freuen wir uns über Rückmeldungen und Engagement unserer Mitglieder, zudem dies ein Bereich ist, der noch, wie man heute sagen würde, »Potential« hat.

Ein langer Sommer liegt hinter uns. Mit, zumindest für die BAG, erfreulichen Erkenntnissen und Erlebnissen aus einer gelungenen Arbeitswoche, über die Michaela Lehner in diesem Heft berichtet. Natürlich gehört zu allem Tun auch Glück. Das hatten wir heuer mit unseren Referenten aus Italien und Polen in unerwartet großem Ausmaß, die alle ganz dicht an unserem Thema »Die Österreichischen Grundtänze im Spiegel der Europäischen Tanzgeschichte« waren und uns eine Fülle von neuen Erfahrungen und Einsichten beschert haben.

Die Beteiligung an der Woche war geringer als im letzten Jahr, allerdings noch immer in einer vernünftigen Größe. Interessant war, dass einige Bundesländer überhaupt nicht vertreten waren. Entweder sieht man dort die BAG Woche als Konkurrenz zu den Tanzwochen der Landes - Arbeitsgemeinschaften, was eher unsinnig wäre, oder man hat einfach irgendwie verschlafen, ausreichend oder überhaupt Werbung für die BAG Woche zu machen. Wir werden jedenfalls versuchen, diese interessante Veranstaltung weiteren Teilnehmerschichten schmackhaft zu machen und bitten hier um rege Mitarbeit.

Die Projekte für das kommende Jahr werden wir bei einer Vorstandssitzung im November in Bad Ischl diskutieren und dann in der kommenden Ausgabe des Fröhlichen Kreises vorstellen. Bis dahin haben wir noch Einiges zu tun: Tanzen oder etwa einen neuen Bundespräsidenten wählen, bevor wir durch die lange Vakanz dieses Postens draufkommen, dass wir eigentlich eh' ganz gut ohne ...

HERBERT ZOTTI

Inhalt

3 INTERN

Zu den Fotos dieser Ausgabe

NACHRUF

Ergänzungen zum Nachruf auf Walter Schmidt

4 BERICHT

Das war die BAG-Woche 2016 + Danke BAG!

5 SZENE

Sommerakademie Volkskultur 2016



6 BERICHT

Grenzenlos Tanzen in Wien



8 THEMA

Die Schwerttanzrose. Mythos und Wirklichkeit

10 SERIE

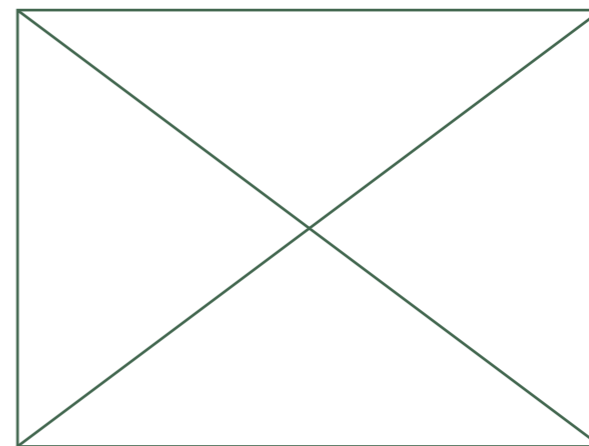
Volkstanz im Internet #13

11 TERMINE

Volkstanztermine für Österreich, Deutschland, die Schweiz und Südtirol

INTERN

Zu den Fotos dieser Ausgabe



Da mir leider der Kamerachip mit den Fotos von der diesjährigen BAG-Woche abhanden gekommen ist (das hat noch nix mit Verkalkung zu tun [?] und ist erstmalig geschehen) haben wir mehrere der Teilnehmer um Fotos gebeten – und tun's noch immer. Leider kann die Zeitung nicht warten, bis ... Jedenfalls stammen die Fotos dieses Heftes überwiegend vom Belvedere-Tanzfest und wurden von Judith Ziegler aufgenommen, der ich hier offiziell, herzlich und überhaupt danken möchte. Auch das Titelbild der Tänzer stammt aus dieser Serie.

HERBERT ZOTTI

NACHRUF

Ergänzungen zum Nachruf auf Walter Schmidt

HERBERT ZOTTI

Mein eher emotionaler Beitrag zu dem Tod von Walter Schmidt hat keinen Raum für Biographische Daten gelassen, die ich jetzt hier gerne nachholen möchte, weil diese Zeitung ja auch ein Stück Volkstanz-Geschichtsschreibung ist. Natürlich klingt diese »Datensammlung« etwas nüchtern:

- 17.1.1932** geboren in Wien
- 1950** Matura an der Realschule Wien 3, Radetzkystraße. Anschließend Studium der technischen Mathematik, Leibeserziehung und Geografie
- 1961** Hochzeit mit Helene Schmidt, geborene Nissl
- 1964** Geburt der Tochter Else
- 1967** Geburt der Tochter Karin (seit 2004 verheiratet mit Andreas Schmidt)
- 2005** Geburt des Enkels Florian

Beruflicher Werdegang

Nach verschiedenen Tätigkeiten im Sportmanagement mit Abwicklungen von Großveranstaltungen in Graz und Wien, war er von **1967 bis 1997** Bediensteter

im Bundesministerium für Unterricht, später BM für Umwelt, Jugend und Familie.

Sein Aufgabenbereich war: außerschulische Jugend-erziehung, zuletzt stellvertretender Sektionsleiter (Verantwortlicher für Österr. Bundesjugendsingen, Redewettbewerb, internationaler Jugendaustausch). Pensionierung mit 65 Jahren als Hofrat.

Von **1971 bis 2001** war Walter auch als Lektor für Volkstanz am Institut für Sportwissenschaften der Universität Wien tätig, an dem auch sein Bruder Dr. Gerhard Schmidt gewirkt hat. Beide waren zudem intensiv in der (Turn- und) Sportunion beheimatet, in der Walter Schmidt **ab 1948** als Fachwart für Volkstanz und Brauch, aber auch als Kampfspielesekretär, Kursleiter, Mitglied der Landesleitung ... **1973** wurde er (zu Herbert Lagers Zeiten) 2. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen; von **1980–1994** deren 1. Vorsitzender. In der BAG war er von **1992–1998** 2. Vorsitzender und im Wiener Volksbildungswerk bis 2008 Leiter der Fachgruppe Volkskunde, sowie Präsidiums- und Vorstandsmitglied.

Das würde eigentlich für mehrere Leben reichen. Am 22. Mai 2016, im 85. Lebensjahr hat er uns verlassen.

Das war die BAG-Woche 2016

MICHAELA LEHNER



Von Samstag, 20.8. bis Dienstag, 23.8. fand die BAG-Woche im Hotel Magerl in Gmunden statt. Nach der gelungenen »Neuaufgabe« der BAG-Woche vergangenes Jahr wollten wir dies natürlich heuer wiederholen.

Gesagt getan, eine Örtlichkeit war gleich gefunden, das Hotel Magerl hatte sich schließlich hervorragend bewährt – man glaubt es kaum, wie sehr es einem bei der Organisation hilft, wenn das Hotel und sein Personal an Seminare gewöhnt ist. Da ich die etwas chaotische Anmeldungsmoral aus 2015 noch im Hinterkopf hatte, stellte ich mich einfach auf dieselbe Situation wieder ein – umsonst wie sich herausstellte. Zwar waren es heuer weniger Anmeldungen als letztes Jahr, dafür ging alles umso reibungsloser über die Bühne.

Da es ohne Herausforderung aber auch nicht geht, spielten uns die Referenten dieses Jahr so manchen Streich. Die ursprünglich vorgesehene Tanzlehrerin aus Italien sagte Mitte Juli urplötzlich ab, was uns doch sehr unter Druck setzte, schließlich hatten wir auf der Ausschreibung der Woche italienische Tänze angekündigt. Dank der Hilfe von Else Schmidt und ihren guten Beziehungen zu Tänzern aus der ganzen Welt, gelang es uns schließlich Attilio Baccarin und seine Frau Ariana als Referenten für italienische Tänze zu gewinnen. Die polnische Tanzleiterin Patrycja Kuczyńska, deren Kontakt wir über Simon Wascher bekommen haben, hatte mir zugesagt, antwortete sonst aber eher sporadisch auf Mails und circa drei Wochen vor Beginn der Tanztage fiel ihr ein, dass sie gerne in Begleitung von zwei Musikerinnen, Diana Szawtowska und Kasia Huzarska kommen wollte – also erneut umdisponieren. Zum Glück waren Else Schmidt und Gernot Gföllner als Referenten für die österreichischen Tänze sowie Herbert Zotti für die Singstunden und unsere beiden Musiker Hermann Haertel jun. und Simon Wascher fix.

Nach den etwas turbulenten Vorbereitungen erwies sich die Woche selbst dann aber als lustig und entspannt. Ziel des Seminars war – als Fortsetzung zum Vorjahr – die Einbettung des traditionellen österrei-

chischen Tanzes in das gesamteuropäische Tanzgeschehen und damit einhergehend das Verstehen und Erleben von Zusammenhängen. Jeder Referent hatte täglich eine Einheit, dazu kam eine Stunde Singen. Die polnischen Stunden wurden auf Englisch gehalten, der italienische Unterricht wurde dankenswerterweise von Birgitt Kepplinger übersetzt, da Attilio und Ariana nur wenig Englisch sprechen – und immer, wenn man sich sprachlich nicht verstand, verständigte man sich eben mit Händen und Füßen. Gelehrt wurden verschiedenste Tänze aus Italien, Österreich und Polen, angefangen bei der Tarantella Montanara, dem Gigo di Sapeyre über den Saufadler, den Ischler Landler, bis hin zu Powolniak, Mazurek und viele mehr.

Das Singheft war gefüllt mit Wienerliedern, Schlagern der 1920er und 1930er Jahre und Volksliedern aus Österreich, Italien und Kroatien und Jodlern, die während der Einheit mit Klavier- bzw. Harmonikabegleitung fleißig gesungen wurden. Neben einer Diskussionsrunde geleitet von Else Schmidt und Simon Wascher gab es auch noch einen Vortrag von Herbert Zotti zum Thema »Das »echte« deutsche Volkslied«, über Geschichte und Gegenwart des Volksliedes in Österreich.

Am Sonntagabend war die ganze Gruppe zu einem geselligen Tanzabend in die zum Tanzboden umfunktionierte Tenne von Gernot Gföllner eingeladen. Dort spielten Referenten und Teilnehmer der BAG-Woche in bunt zusammengewürfelten Gruppen zum Tanz auf. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Familie Gföllner für die Einladung und Bewirtung, es war ein wirklich gelungener Abend. Am Montag durften wir noch eine Führung durch die Gmundner Keramikmanufaktur erleben und dann stand auch schon der Abschlussabend vor der Tür. Abschließend sei gesagt, dass die BAG-Woche 2016 ein schönes und lehrreiches Seminar war und obgleich es sehr angenehm und nett ist, eine kleine Runde zu sein, wäre es doch sehr schön, wenn sich die Teilnehmerzahl im nächsten Jahr wieder etwas erhöhen würde.

Danke BAG!

Vorerst ein herzliches Danke an die Organisatoren für die wunderbaren Tage! Es war lehrreich, die unterschiedlichen Lehrmethoden der Tanzlehrer aus Gmunden, Polen und Italien kennenzulernen und erfrischend, junge, tanzbegeisterte Menschen zu erleben. Die Tanzlehrer machten auch bei den Einheiten der anderen mit. Danke für so viel Geduld und Ausdauer! Es war spatenproduzierend, die fremden Tanzschritte zu üben und oftmals auch schwierig, die Leitung vom Kopf in die Füße zu aktivieren. »It doesn't go from the brain into my feet«, war der Tenor. Mit viel Englisch, gutem Willen und Birgitt gelang auch die Übersetzung der italienischen Anweisungen. Zwecks Erholung gab es auch die Möglichkeit zu singen und zu diskutieren. Auch die Gmundner Keramikmanufaktur wurde besucht. Ausflug zu Ger-

not Gföllners Haus mitten im Wald: Ein alter Bauernhof in wunderschöner Lage! Die Tenne wurde zu einem Tanzsaal ausgebaut. Mit viel Liebe, Fleiß und Gemeinschaftsarbeit ist dort ein schöner Ort der Begegnung entstanden und der Boden lässt jedes Tänzerherz höher schlagen. Der Abend wurde zu einem gemeinsamen Tanzen mit Jung und Alt, Einheimischen, anderen Österreichern, Polen und Italienern. Die ungezwungene Begegnung hatte viel Charme. Einerseits schade, dass es nur so wenige Tage waren, andererseits waren die Tage so voll, dass wir nicht mehr geschafft hätten. Nochmals vielen Dank für so schöne, lebendige, motivierende Tage und auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

MARIA BRETTERHOFER

SZENE

Sommerakademie Volkskultur 2016

MICHAELA LEHNER

Die diesjährige Sommerakademie in Gmunden hatte das Generalthema »Aufgeführt und vorgeführt«. Das Programm wurde von Prof. Konrad Köstlin in Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Kommission und dem Büro des Österreichischen Volksliedwerkes zusammengestellt und bot interessante und abwechslungsreiche Vorträge mit jeweils anschließender Diskussionsrunde. Die interessantesten Vorträge werden wieder den Kern des Jahrbuches des Österreichischen Volksliedwerkes bilden. Hier wurde nicht nur die Gegenwart inszenierter Volkskultur beleuchtet, sondern auch die ältere und jüngere Vergangenheit. Von den Geschwistern Rainer, bis zur »Rainer Family«, die bereits 1840 ihre Tiroler Volkstümlichkeit bis nach Amerika brachte, über Wastl Fanderl, bis hin zum Lecher Musikantentag wurden verschiedenste Facetten der aufgeführten und manchmal auch vorgeführten Musizier- und Tanztraditionen aufgezeigt. Mit Gunhild Oberzaucher-Schüllers Referat über Tanzkulturen als Dialog, kam der Volkstanz auf interessante Art und Weise zur Sprache. Die Volkstanzpflege kam dabei nicht unbedingt gut weg, wobei einer der wesentlichen Vorwürfe deren Introvertiertheit und Abkapselung gegen andere Tanzerscheinungen war.

Am Donnerstagabend waren die Teilnehmer der Sommerakademie bei einem Oberösterreichischen Festabend mit musikalischer Umrahmung durch die

Goaswandmusik, dem »tschejefem Trio«, und der Gstanzlsängerin Luise Pape, in Traunkirchen.



Else Schmidt und Susanne Schedtler beim Festabend

Geladen dazu hatte der Landeshauptmann und Präsident des ÖVLW, Dr. Josef Pühringer. Zu späterer Stunde trauten sich dann sogar ein paar Tänzer aufs Parkett – leider war nicht allzu viel Platz zum Tanzen. Die ursprüngliche Intention der Sommerakademie – als Feld der Begegnung und Auseinandersetzung von Wissenschaft und Pflege, wurde in diesem Jahr und wahrscheinlich durch das Thema befördert, ausgesprochen gut realisiert. Vielen Dank an Prof. Köstlin, Irene Egger, und das Team des Österreichischen Volksliedwerkes für die Vorbereitung und reibungs- und lautlose Durchführung dieser Veranstaltung.

Grenzenlos Tanzen in Wien

ELSE SCHMIDT



Am Samstag, dem 10. September, fand das Herbst-Tanzfest 2016 vor dem Schloss Belvedere statt, wo rund 200 Personen dem sommerlich heißen Wetter trotzten und im Schweiß ihres Angesichts am Familien-Tanzfest beim Oberen Belvedere tanzten!

Zum Glück war für ausreichend Getränke gesorgt, sodass man seinen Durst löschen konnte. Der Kaiserspitz begann wie gewohnt mit dem Auftanz, bei dem nicht nur unsere Volkstänzerinnen und Volkstänzer mittanzten, sondern sich spontan Vorbeikommende anhängten. Für die Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland übersetzte Judith Ziegler, die ebenso für den Kindertanz und die Fotos verantwortlich zeichnet,

der schwungvoll und mit viel Lachen die Zusehenden verzauberte. Der Einladung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien folgte heuer die Gruppe Kitka – Bulgarische Rhythmen, die mit Damen und Herren, aber auch vielen fröhlichen Kindern in bunten Trachten sofort ins Auge fiel. Die Mitglieder der Gastgruppe tanzten eifrig bei unseren Tänzen mit, es wurde fleißig gegenseitig aufgefordert und die Stimmung war

ausgezeichnet. Umgekehrt ließen wir uns in die Welt der Reigentänze einführen: Diana Stoewa erklärte effizient und charmant die Schritte, und schon ging es los. Die mitreißende Musik holte auch viele Zuschauer in die Tanzreihe. In der Abschlussrunde wurde deutlich, dass hier eine wirkliche Begegnung stattfand, wir freuen uns auf weitere gemeinsame Erlebnisse und danken herzlich für die Unterstützung!



Die Schwerttanzrose. Mythos und Wirklichkeit

HANS-JÖRG BRENNER

Im Nachrichtenblatt der Deutschen Wissenschaft und Technik, »Forschungen und Fortschritte«¹ fallen drei Stiche auf, die jeweils eine Person auf Schwerter stehend, darstellen. Dazu gehört ein Artikel »Tod-sünden und Schwerttanz. Der Miles Christianus – Kämpfer und König«. Ausgangspunkt des Beitrages von Prof. Albert Becker ist die Abbildung 1, die von der Familie Wiericx, auch Wierix, Kupferstecher aus Antwerpen, stammt.



Abb. 1: vermutlich von Hieronymus Wiericx 1553–1618

Der Kupferstich wird von Becker zuerst in seiner christlichen Interpretation betrachtet, wobei er auch die Wortbedeutung der sieben Schwerter übersetzt. Im Deutschen bedeuten die Worte, vom mittleren Schwert aus im Uhrzeigersinn gelesen: Stolz, Hab-sucht, Völlerei, Zorn, Trägheit, Neid und Wollust. Die weiteren Hinweise rund um den christlichen Kämpfer können in der Bibel bei Epheser² nachgelesen werden. Bei weiteren Betrachtungen und Gedankengängen, sieht Becker auch Verbindungen zu frühchristlicher Zeit und anderen Stilrichtungen. Letztendlich kommt er zu der Meinung, dass die Darstellung durchaus auch eine Verbindung zum Schwerttanz haben könnte und gipfelt dabei letztendlich in dem Satz: »Und in seiner Siegerstellung tritt er sich erhebend auf die am Boden liegende, durch die sieben Dolche der Sünde gebildete Symbolfigur der Rose

des Schwerttanzen«. Im Weiteren geht der Verfasser davon aus, dass die Kupferstecher aus Antwerpen den Holzschnitt von Hans Schäufeleins (Nördlinger Werkstatt) gekannt haben müssen. Schäufeleins stellt auf seinem Holzschnitt Kaiser Maximilian I. auf »der Rose eines Schwerttanzen« dar.



Abb. 2: Hans Schäufeleins im Theuerdank (1517/19)

Auf einem noch größeren Schwerterkreis steht Maximilian I. im »Spiegel der Ehren des Erzhauses Österreich«. Auch hier schreibt Becker »... auf der Rose des Schwerttanzen«.



Abb. 3: Fuggers Spiegel der Ehren Erzhauses Österreich (Nürnberg 1668, Seite 1383)

Wie ist in Wirklichkeit die Rose im Schwerttanz? Im Tanz selbst ist sie das Geflecht der Schwerter auf dem es möglich ist, den Anführer der Tanzgruppe oder eine mit den Schwerttänzern aufgezo-gene Persön-

lichkeit, die es zu ehren gilt (nach Richard Wolfram z.B. der Schwertkönig), hochzuheben. Auf allen drei Abbildungen ist jedoch deutlich zu erkennen, dass die Schwerter nicht zu einer sogenannten Schwertrose des Schwerttanzen verflochten sind, sondern nur unverflochten auf dem Boden liegen.

Hier stellt sich nun die Frage, hat Becker überhaupt je einen Schwerttanz persönlich gesehen? Ich bezweifle das sehr, denn als Zuschauer kann man kaum in die tanzende Gruppe hineinschauen, wenn das Schwertgeflecht entsteht und danach dem Publikum nicht besonders gezeigt wird, wie es z.B. die Engländer bei ihrem Schwerttanz tun. Sie bezeichnen dieses Geflecht als »Log«. Auch in unseren Aufführungen hat es sich eingebürgert, dass das Schwertgeflecht, von den Tänzern als Rose bezeichnet, den Zuschauern gezeigt wird.

Es ist jedoch zu erkennen, dass mit den in den drei Stichen gezeigten Schwertrosen niemand in die Höhe gehoben werden kann. Das ist technisch und praktisch einfach unmöglich. Außerdem wiegt eine Person mit voller Rüstung nochmals ca. 30 kg mehr als ein normal gekleideter Mann. Bleibt einfach die Frage, kommt die Verbindung zum Schwerttanz nur durch eine Assoziation zustande? Man wollte die Verbindung zum Schwerttanz noch weiter festigen, in dem man andeutet, die Buchstaben an den Schwertgriffen in Fuggers Spiegel, würden die Anfangsbuchstaben der Tänzer bedeuten, denen das jeweilige Schwert gehört. Dies ist aber ein absoluter Unsinn, denn auf der nachfolgenden Seite 1384 des Spiegels, wird beschrieben, was die Buchstaben bedeuten. Es wird auch da beschrieben, dass es sich um ein Rad mit Schwertern handelt und nicht um eine Schwertrose. Beginnt man im Schwerterrad in der Mitte oben zu lesen und setzt im Uhrzeigersinn fort, so kommt folgender Satz heraus: PER TOT DISCRIMINA. Dies war eine bekannte Aussage Maximilians I. und wird auf Deutsch wie folgt interpretiert: »Soviel Gefährden (= Gefahren), zehle ich auf Erden«. Liest man diese Seite noch genauer von ganz oben, so steht dort auch erklärend: Dieses sein zu Gefährlichkeiten gleichsam gewidmetes Leben anzudeuten/ hatte er ihn zum Sinnbild erwählte ein Rad/ ausen herum mit Schwertern und Streitkolben besteckt/ ...

Stellt man den Miles Christianus dem Maximilian I. inhaltlich gegenüber, so ist eigentlich zu erkennen, dass der christliche Krieger die Lasterschwerter zer-treten sollte. Das Bild im Fuggerschen Spiegel zeigt jedoch bei näherem Betrachten der dargestellten Einzelheiten, Höhepunkte aus dem Leben Maximilians I. Entstandene Probleme während der Jagd, Schiffsunglück und die Belagerung einer Stadtbefestigung, beweisen das. Dadurch könnte das Schwerterrad eine Erhöhung des Kaisers darstellen. Mit den einfach auf dem Boden liegenden Schwerträdern in den drei Abbildungen, kann so absolut niemand angehoben werden. Dies ist nur dann möglich, wenn die Schwerter in einem Geflecht verbunden sind. Wie das Geflecht bei acht Schwerttänzern aussieht, wenn eine Person damit hochgehoben werden soll, stellt die nachfolgende Zeichnung dar.



Leider konnte keine reproduktionsfähige Aufnahme gefunden werden, die eine Schwerttanzrose, also ein Geflecht einer tanzenden Gruppe, zeigt.

- 1 Nachrichtenblatt der Deutschen Wissenschaft und Technik, Forschungen und Fortschritte. 17. Jg. Nr. 35/36 Dez. 1941, Seite 381 ff.
- 2 Epheser 6, Vers 10 ff.

Volkstanz im Internet

#14: Kennmelodie ja oder nein?

Von FRANZ FUCHS

Der Leserbrief von Isabella Stift im **fröhlichen kreis 2016/2** regt mich zu einer Entgegnung bzw. Ergänzung an, vor allem, weil ich ihre Gedanken eigentlich mag: Die strikte Bindung an eine Kennmelodie stört mich schon lange, ich habe auch in »dancilla kennmelodie« etwas darüber verfasst. Als Musikant habe ich da aber vielleicht einen anderen Zugang: Mich stört, dass durch ausschließliche Verwendung von Kennmelodien der unglaubliche Reichtum an überlieferten Melodien eingeschränkt wird, dass unsere Volksmusik dadurch verarmt. Gesammelt und archiviert wurden viele tausende überlieferte Ländlermelodien, sogar für den Feistritzer Landler hat Hamza weit mehr sogar in Feistritz überlieferte Weisen aufgezeichnet, als wir einsetzen können. Warum soll ich daher eine badische Tanzversion unbedingt nach einer niederösterreichischen Melodie tanzen? Und warum soll ich als Musikant überhaupt immer die gleiche abgelutschte Melodienfolge spielen? Wenn es doch so viele andere, ebenfalls schöne Melodien gibt. Oder wenn man sie durch kleine Änderungen wieder neu gestalten könnte.

Ja, ich weiß, es geschieht immer wieder, geschah schon in der Überlieferung, dass wenige und einfach zu merkende, leicht zu spielende Melodien für vieles verwendet werden. Es wird nach weit über hundert Jahren Aufzeichnung und Weitergabe von Tänzen samt Melodie deshalb nicht richtiger. Wir hätten doch dank vieler Aufzeichner und Volksliedarchive bessere Möglichkeiten. Und was spricht gegen eine neu geschriebene (komponierte) Melodie? Möglichst im alten Stil? Nur weil sie nicht überliefert ist? Der Feistritzer Landler ist in der heutigen Form ohnedies nicht nur im Badischen, sondern auch bei uns nicht überliefert, sondern er wurde gestaltet, wie auch Simon Wascher im »fröhlichen kreis« 2015/3 schrieb. Und die alten, bewährten, tradierten Melodien hat auch irgendwann irgendjemand komponiert und irgendjemand wieder variiert. Oft war es sogar gar keine Volksmusik, sondern ein Schlager, der heute als Volksmusik weitergegeben wird. Warum wohl war etwa die heute zum Cevvè verwendete Melodie mit geringen Unterschieden in ganz Österreich und darüber hinaus für ziemlich ähnliche Tänze bekannt? Weil es eine Mostviertler Volksmelodie war?

Eine Kennmelodie ist für viele Tänze nicht überliefert, so wie es auch für Foxtrott und Rumba keine Kennmelodie gibt. Sie wurde in der Volkstanzpflege eingeführt, um den Tänzern das Erkennen der »richtigen« Tanzbewegungen leichter zu machen. Und als solche hat sie sich eigentlich bewährt, aber nur für den Beginn des Tanzes. Beim Gesellschaftstanz stört es mich manchmal, dass ich einige Zeit brauche, um etwa einen Cha-Cha-Cha als solchen zu erkennen. Eine Kennmelodie würde mir hier sicher helfen. Ganz sicher! Wenn Sie jetzt über mich lächeln, wissen Sie, was ich von der Kennmelodie halte.

Aber zum Grundthema »falsch oder richtig«: Ich tanze jetzt seit 60 Jahren Volkstänze, seit sicher 50 Jahren halte ich mich an festgelegte Beschreibungen nur vollinhaltlich, wenn es mich freut. Ich tanze lieber etwas lustbetont. Ein Video meiner Tanzgruppe, unter »youtube dreitour fuchs« zu finden, zeigt in etwa, wie das meine Tanzgruppe auffasst. Nach so einer vorgefassten Meinung tanze ich also seit 50 Jahren falsch. Und ich meine, auch das befähigt mich, Dancilla zu leiten.

Auch darüber habe ich eine Seite verfasst: »dancilla gestalteter tanz«. Sie ist äußerst unvollständig, da ich ja nur Beispiele anführen wollte. Wir alle halten uns nicht mehr an die Überlieferung, wir alle verwenden etwa bereits als Tanzrichtung gegensonnen, die es früher nicht überall gegeben hat, oder eine Tanzaufstellung mit dem Tänzer im Innenkreis, die in der Überlieferung ebenfalls widersprüchlich aufgezeichnet wurde – um nur einige wenige von sehr vielen Beispielen anzuführen.

Übrigens, nicht nur die Badener, auch die Steirer tanzen den Feistritzer Landler anders als bei Zoder zu lesen. Dazu kommt, dass Hamza 1914 die Figurenfolge ausdrücklich nur als eine von vielen Möglichkeiten aufgezeichnet hatte. Erst Zoder hat daraus eine starre Figurenfolge gemacht. Siehe die Links auf »dancilla feistritzer landler«. Warum sollen ihn die Badener nicht auch anders tanzen? Wenn sie es sogar von Horak gelernt hatten?

Vielleicht konnte ich Ihnen mit diesen Beispielen zeigen, dass ich in Dancilla mehr sehe als nur das Abschreiben und zur Verfügung Stellen von Tanzbeschreibungen. Ich freue mich über Rückmeldungen, vor allem über Anregungen.

Veranstaltungen

BURGENLAND

15.10. / 9:00 Neudörfel, Martinihof
Burgenländisches Herbstseminar
Info: Matthias Beck, 0676/5952424

15.10. / 20:00 Neudörfel, Martinihof
Landesvolkstanzfest
Info: Matthias Beck, 0676/5952424

18.11. / 20:00 Mönchhof, GH Frank
Bezirkskathreintanz
Info: Matthias Beck, 0676/5952424

19.11. / 20:00 Oslip, Cselley-Mühle
Tamburica-Ball

KÄRNTEN

19.11. / 20:00 Congress Center Pörtschach
Kärntner Kathreintanz
Info: Günther Lippitz, 0664/3089025

20.1.– 22.1.2017 Knappenberg
**Zertifikatslehrgang
Volkstanzleiter, Winterseminar**
Info: Nadja Kanavc, 0650/2110984

NIEDERÖSTERREICH

2.10. / 9:00–17:00
Mödling, Kulturhaus, Arbeitergasse 6
Volkstanz-Tagesschulung
Info: Hertha Zwach, 0664/1458821

8.10. / 19:00 Amstetten, AK-Saal,
Wienerstraße 55
Mostviertler Volkstanzfest
Info: 07472/25245

15.10. / 18:30 Gerasdorf, Volksbildungshaus
Oberlisse
Gerasdorfer Volkstanzfest
Info: Hedy Busch, 0664/2081578

15.10. / 17:00 Mödling,
Pfarrsaal St. Othmar
Volkstanzfest »Da Summa is umma«
Info: tanz@schwarzkogler.at

15.10. / 19:00 Ternitz, Stadthalle
Volkstanzfest
Info: Walter Lasser, 0650/3027988

15.10. / 19:30 Baumgarten, GH Bruckner
Volkstanzfest der VTG Tulln
Info 0664/5161950

26.10. / 17:00 Pottenstein, GH Riegler
Volkstanzfest
Info: Paul Gronau, 0664/2426359

5.11. / 18:00 Klosterneuburg,
Babenbergerhalle
Leopolditanz
Info: Riki Zillek, 02243/87028

12.11. / 20:00 Vösendorf, Kultursaal
Leopolditanz
Info: Brigitte Reinhard, 0699/88468682

6.11. / 16:30 Brunn am Gebirge, BRUNO,
Franz-Weiss-Platz 7
Leopolditanz
Info: Fam. Deutsch, 02236/33583

12.11. / 18:30 Wiener Neudorf, Migazzihaus
Leopolditanz
Info: Winfried Windbacher, 02236/48248

19.11. / 19:00 Strasshof, Haus der
Begegnung
Strasshofer Kathreintanz
Info: Gerhard Sattler, 0677/61212090

20.11. / 17:00 Perchtoldsdorf,
Kulturzentrum, Beatrixgasse 5a
Volkstanzfest »Aufnantz«
Info: Leopold Ruthhofer, 01/8692401

26.11. / 19:00 Horn, Vereinshaus
Hamerlingstraße
**Kathreintanz der VTG
Rosenburg-Mold**
Info: Franz Ostermann, 0664/2120114

OBERÖSTERREICH

1.10. / 20:00 Neukirchen a.d. Vöckla,
GH Streibl, »Frodthof«
20 Jahre Volkstanzfest Neukirchen
Info: Edith Schlager, 07682/7310

12.-13.11. / 9:00 Bildungszentrum Stift
Schlierbach
Volkstanzen mit Hans Röbl
Info: 07582/83013-155

12.11. / 20:00 Bad Ischl, Kongress- und
Theaterhaus
Ischler Kathreintanz
Info: Jörg Lemmerer, 0676/814254514

12.11. / 18:30 Linz, Volkshaus Harbach
**Kathreintanz des Österreichischen
Wandervogels**
Info: Werner Kotek, 0732/246498

SALZBURG

5.10., 19.10., 2.11., 16.11. / 19:30
Salzburg, Petersbrunnhof
Tanz der Kulturen
Info: Wolfram Weber, 0664/1056109

13.11. / 14:00 Eugendorf, GH Holznerwirt
Kinderkathreintanz
Info: veronika.strumegger@gmx.at

12.11. / 20:00 Strasswalchen
**GH Kirchenwirt Irnsdorf
Kathreintanz Strasswalchen**
Info: Josef Weiser, 0664/1857663

18.11. / 20:00 Salzburg/Müll
GH Augustiner Bräu
Salzburger Kathreintanz
Info: Wolfram Weber, 0664/1056109

19.11. / 20:00 Kasern, GH Jägerwirt
Kathreintanz
Info: Gertrude Wintersteller, 0664/4045816

STEIERMARKE

9.10. / 11:00-17:00
Leibnitz, Hauptplatz
Herbstfest
Info: Fritz Holzmann, 0664/73589726

22.10. / 20:00 Fischbach, GH Strudelwirt
Herbst-Volkstanzfest
Info: Fritz Frohofer, 0664/7383640

26.10. / 17:00 Markt Hartmannsdorf, Dorfhof
**»Offenes Volkstanzen« am
Nationalfeiertag**
Info: Herta Brodtrager, 0664/8596194

5.11. / 20:00 Stainz, Hofermühle,
Rathausplatz
Stainzer Trachtenball
Info: Peter Nöhner, 0664/4635617

25.11. / 20:00 Teufenbach, GH Nemeth
Kathreintanzfest
Info: Herbert Hilscher, 0664/8145394

19.11. / 20:00 Maxendorfberg,
GH Höfler-Kickmaier
**Kirchbacher Kathreintanz
Rosenburg-Mold**
Info: Sepp Maier, 0664/4228878

20.11. / 14:00–18:00 St. Johann bei
Herberstein, Haus der Frauen
Volkstanzcafé
Info: Fritz Frohofer, 0664/7383640

25.11. / 20:00 Niederwölz,
GH Kirchenwirt Bacher
Kathreintanzfest
Info: Herbert Hilscher, 0664/8145394

26.11. / 20:00 Graz, Steiermarkhof
Grazer Kathreintanzfest
Info: Herwiga Kubin, 0699/11350159

26.11. / 20:00 Trofaiach, AV-Haus
Trofaiacher Kathreintanz
Info: Karl Rehn, 03847/3922

5.1.2017 / 20:00 Weinitzen,
GH Altes Fassl
Tanz zu Dreikönig
Info: Gerhard Krajicek, 0664/3553853

TIROL

15.10. Strass im Zillertal, GH Post
Tagesseminar »Tänze aus Kärnten«
Info: Kaspar Schreder, 0676/6292330

15.10. / 20:00 Rotholz, Festsaal der
Landeslehranstalt
Rotholzer Kirchtagstanz
Info: Kaspar Schreder, 0676/6292330

12.11. / 20:00 Nauders
**Oberländer Kathreintanz vom
TV Oberland/Außerfern**
Info: Markus Sailer, 0664/9710987

25.11. / 20:00 Reith bei Kitzbühel,
Kulturhaus
**Kathreintanz des VTK Sölland und
der Brixntoia Volkstanzla**
Info: Christine Ralsner, 0676/83621864

SÜDTIROL

12.11. / 19:00 Meran, Kurhaus
Landes-Kathrein-Tanzfest
Info: +39 0471 970555

26.12. – 1.1. Lichtenstern, Haus der Familie
Volkstanz-Winterlehrgang
Info: Arge Volkstanz, +39 0471 970555

VORARLBERG

26.9., 24.10, 21.11. / 20:00 Altach, Pfarrzentrum
Volkstanzabend
Info: Birgit Zell-Lorenz, Tel. 05572/29897

5.11. / 20:00 Feldkirch-Tosters, Pförtnerhaus
Kathreintanz der TG Feldkirch
Info: Herbert Frei, Tel. 05574/511/27809

WIEN

5.10. ÖTK-Klubhaus Bäckerstraße 16, 1010
Schnuppern USI-Kurs Folkloretanz
Info: Martin Pokorny,
martin.pokorny@univie.ac.at

7.10. / 18:30 Haus der Begegnung, 1190,
Gatterburggasse 2a
**Österreichisch-Amerikanischer
Begegnungsabend**
Leitung: David Millstone und Else Schmidt

16.10., 23.10., 6.11., 13.11. / 18:00
Union Turnsaal Porzellang. 14–16
**Volkstanzkurs Österreichische
Tänze (Fortgeschrittene),
anschließend Offenes Tanzen**
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

26.10. / 16:00 Schutzhäuser Zukunft, 1150
**Jubiläumsvolkstanzfest »150 Jahre
Turnverein Sechshauser«**
Info: Dietmar Kowarik, 01/5124144

13.11./19:30 Union Turnsaal, Porzellang. 14–16
Kleines Fest
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

24.11. / 19:00 Pfarre Katharina von Siena,
Kundratstrasse 5
Kathreintanzabend
Info: Walter Schober, 0680/5010815

26.11. / 18:00 Palais Ferstl
Wiener Kathreintanz
Info: 0699/10912469, wienerkathreintanz.at

11.1. / 19:30 ÖAV-Zentrum Edelweiß, 1010
Ernstl Tanzen
Info: Wilfried Maier, 0676/6156055

15., 22., 29.1. 2017 / 18:30
Großturnhalle GB 9, Wasagasse 20
Kurzlehrgang für ausländische Tänze
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

21.1. / 18:00 Haus der Begegnung, 1190,
Gatterburggasse
Alpenvereins-Volkstanzfest
Info: Günter Meixner, 0676/3325614

28.1. / 18:30 St. Josef a. d. Haide, Bleriotg. 50
Festliches Tanzen
Info: Hans und Monika Jung, 0699/10086989

DEUTSCHLAND

7.10. / 18:30 München, Hofbräuhaus,
Erkerzimmer
Tanzboden

8.10. / 17:00 München, Bürgersaal Fürstenried
Internationales Tanzfest
Info: Monika Mandl-Niekrawitz

16.10. / 14:00 Augsburg-Hammerschmiede,
Pfarrsaal Edith Stein
Herbsttanz
Info: Hans-Jürgen Plewan, 0049/8234/7695

15.10. / 19:30 Heilbronn-Böckingen,
Bürgerhaus
Herbsttanzfest
Info: Ursula Brenner, 07131/175874

21.10. / 20:00 Bad Feilnbach, GH Kistlerwirt
Herbsttanzl
Info: Herbert Bogensberger, 08031/66888

23.10. / 15:00 Karlsruhe-Bulach,
Altes Rathaus
**Danz Regional – Offenes Tanzen
für jedermann**
Info: Werner Wenzel, 0721/861086

29.10. / 19:30 Würzburg, Hofstallstr. 4
(Kath. Hochschulgemeinde)
Würzburger Kathreintanz
Info: Henrike Staab, 0931/29988756

12.11. / 19:30 Murr an der Murr, Rathaus
Marbacher Kathreintanz
Info: Alfred Wittmann, 07144/3337522

18.11. / 20:00
Maihingen, Rieser Bauernmuseum
Kathreintanz
Info: 09087/920717-0

19.11. / 19:00
München, Hofbräuhaus, Festsaal
Kathreintanz

**Weitere Termine unter
volkstanzwannwo.at**

I M P R E S S U M

»fröhlicher kreis« – Vierteljahresschrift für
Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Ver-
leger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österrei-
chischer Volkstanz / 1160 Wien, Gallitzinstr. 1 /
Redaktion: Prof. Ing. Herbert Zotti / Für den
Inhalt verantwortlich: Prof. Ing. Herbert Zotti,
Wien und Dr. Helmut Jeglitsch, Wien / Gra-
fik: Lena Appl, Wien / Druck: REMAprint Littera
Druck- und VerlagsGmbH, Wien / Inhalte: Ak-
tuelles und Wissenswertes zum Thema Volks-
tanz und seinem Umfeld, Beiträge aus For-
schung und Praxis, Veranstaltungshinweise /
Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften
honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexem-

plare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und
Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung
mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten
Beiträge geben die Meinung des Autors
wieder und müssen sich nicht mit der Meinung
von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht
besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns
von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern
zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für
fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fo-
tos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw.
Einsendern / Erscheint vier Mal jährlich / Be-
stellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österrei-
chischer Volkstanz, 1160 Wien, Gallitzinstr. 1,

+43/660/6795591, bag@volkstanz.at, volks-
tanz.at / Verlagspostamt 1160 Wien / Bezugs-
bedingungen: Verkaufspreis 15€ pro Jahr (In-
und Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung:
BAWAG PSK, IBAN: AT88 1400 0058 1066 5531,
BIC: BAWAATWW / ZVR 968693997, DVR 0743321

**Der Redaktionsschluss für den nächsten
fröhlichen kreis ist der 1.12.2016**

**P.b.b. Verlagspostamt 1160 Wien · 05Z036061M
BAG Österreichischer Volkstanz
Gallitzinstrasse 1 · 1160 Wien**



Die Österreichische
Volkstanzbewegung ist
immaterielles UNESCO
Weltkulturerbe.
Anerkannt seit 2011.

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST UND KULTUR



BUNDEARBEITS-
GEMEINSCHAFT
ÖSTERREICHISCHER
VOLKSTANZ

